

## Protokoll Treffen Verschwörhaus Zukunftsstadt 2030 – Teilbereich Bildung

<b>Datum:</b>	18.11.2019
<b>Uhrzeit:</b>	18:00 – 20:30 Uhr
<b>Ort:</b>	Verschwörhaus, Ulm
<b>Anwesende:</b>	Matthias, Jens, Simon, Matthias, Sabine, Nancy, Maxi, Konsti, Tomas, Jakob, Henning (Verschwörhaus), Juliane, Stefan (Verschwörhaus und Stadt Ulm; anwesend als Ehrenamtliche im VSH); Sarah (Digitale Agenda, Stadt Ulm), Markus, Kai-Uwe, Theresa (ZAWiW Ulm)

### Ausgangspunkt für das Treffen

Das Verschwörhaus und seine Community/Communities sind im Rahmen des Projekts Zukunftsstadt 2030 eingebunden. Gemeinsam wollen wir die Voraussetzungen für die Mitarbeit in der Zukunftsstadt 2030 klären, Ziele herausarbeiten und Strukturen transparent machen. Die Rolle des ZAWiW ist dabei, die Community/Communities zu begleiten und zu unterstützen. Dies könnte später auch für andere vergleichbare Vorhaben bzw. Communities als Blaupause dienen. Dafür bietet sich folgende Vorgehensweise an:



### Klärung grundsätzlicher Fragen

#### Vonseiten des ZAWiW

- Welche Rolle soll das Verschwörhaus in der Zukunftsstadt 2030 spielen?
- Wie kann die Zukunftsstadt 2030 zur Entwicklung des Verschwörhauses und der Community bzw. Communities genutzt werden?
- Was sind die Ziele des VSH?
- Was erwartet das VSH von der Zukunftsstadt 2030 und vom ZAWiW als Forschungspartner?

#### Vonseiten der Digitalen Agenda / Stadt

- Wie kann das Verschwörhaus mitgenommen werden?
- Wer sind Ansprechpersonen im Verschwörhaus bei Anfragen von Bürger\*innen, die sich für Digitalisierung interessieren?

#### Vonseiten des Verschwörhaus

- Was macht die Zukunftsstadt 2030?
- Was kann die Zukunftsstadt 2030 für das VSH tun?

## Verschwörhaus, Community oder Communities und Verein

Das Verschwörhaus versteht sich als „Experimentierfeld für die Welt von morgen“<sup>1</sup>. Geboten werden offene Werkstätten, Vortragsräume, technische Infrastruktur (3D-Drucker, Werkzeuge, Computer, etc.) und vor allem jede Menge Inhalte, mit denen die Stadt Ulm in die Zukunft begleitet werden kann.

### Struktur Verschwörhaus

Verschwörhaus		
Community	Communities (Abteilungen)	Verein (zur Unterstützung)

- Das Verschwörhaus bzw. die „Community“ ist ein Begriff, der von unterschiedlichen Gruppen (als Projektionsfläche) unterschiedlich verwendet wird; derzeit gibt es keine ausformulierten Visionen, keine klaren Strukturen oder Abgrenzungen
- Faktisch gibt es mehrere Communities (Vergleich Sportverein mit mehreren Abteilungen und Rollen); bislang lose und intrinsisch motivierte Gruppen nach Themen; unklar ist das Verhältnis von Gruppen, die sich dem Verschwörhaus zurechnen und solchen, die als externe Gruppen das Verschwörhaus nutzen (z. B. ubuntu-Stammtisch des Generationentreff); welche Türen bzw. Räume sind für alle offen und welche sollen geschlossen bleiben
- Seit 2 Monaten gibt es einen Verein, der das Verschwörhaus als formale Struktur unterstützen soll, z. B. für Abrechnung von Finanzen
- Bislang gibt es darüber hinaus keine klaren Regeln für Entscheidungen oder Strukturen zur Mitbestimmung; ein sogenanntes „Plenum“ mit allen Beteiligten hat sich schon länger nicht getroffen
- Unklar ist auch das Verhältnis zwischen den hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen (Stefan als Projektleiter Verschwörhaus, Juliane mit Jugend hackt der OKF, weitere Mitarbeiter\*innen bei der Digitalen Agenda oder in Projekten der Stadt Ulm) und den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen

### **Folgende Aspekte sollten im weiteren Verlauf gemeinsam vom Verschwörhaus und dem ZAWiW als Forschungspartner herausgearbeitet werden:**

- Zielsetzung, Selbstverständnis und „Sendungsbewusstsein“ des Verschwörhaus
- Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Personen klären, Spielregeln fürs VSH definieren und damit verbunden (interne) Teamentwicklung voranbringen
- Strukturen und Formen der Selbst- bzw. Mitbestimmung (Selbstorganisation)
- Welche Gruppen gehören zum Verschwörhaus (siehe Auflistung)
- Konkrete Projekte und gemeinsame Vorhaben, ggf. Entwicklung von Kennzahlen oder anderen operationalisierten Zielen
- Welche Ressourcen hat das Verschwörhaus? Wie kann man neue Freiwillige gewinnen?
- Wie kann das Verschwörhaus nachhaltig gesichert werden? Welche Strukturen bedarf es dazu?

<sup>1</sup> <https://verschwoerhaus.de/das-verschwoerhaus/>

## Übersicht über derzeitige Gruppen und Aktivitäten im Verschwörhaus

→ Unterscheidung in für alle offene Gruppen, eingeschränkt offene und geschlossene Gruppen; interne und externe Aktivitäten

### Offene Gruppen

- Bewerbungscafé für Geflüchtete (Caritas, nicht aus der Community)
- Bikesharing (Stadt)
- Capture the Flag Gruppen (Hacking-Disziplin, wie Mathematik-Wettbewerb, 2 Gruppen; Offen; Nutzen die Infrastruktur, aber ansonsten eher separat)
- LoRa-Gruppe (Treffen alle 2 Wochen; an jedem 2. von jedem 2. Mittwoch offen für alle)
- Maker-Monday (CNC, Laserdruck...; Prinzip: Tablab – Hobbykeller, der ebenso wie Geräte und Kenntnisse mit Gruppe geteilt werden; Nutzen für Stadt: Lebensraum wird attraktiver gemacht; jede\*r kann eigene Projekte machen und gemeinsame Projekte fürs Haus)
- Mobilität (als Metathema, Mobilitätsmontag, Interessensgruppe)
- OK Lab
- Open Lab
- Open Street Map
- UbuntuUlm-Stammtisch (GenerationenTreff zu Gast, ohne Repräsentanz in der Community; dennoch interne Aktivität)
- Upcycling Nähcafé (Unregelmäßig; Valentin macht Terminkoordination; Operative Durchführung lose organisiert)
- „Verschwörhaus-Gruppe“ (Leute, die gerne im VSH sind – gehören entweder keiner bestimmten, einer oder mehreren anderen Gruppen an)
- Wikipedia
- ...

### Eingeschränkt offene Gruppen

- Jugend hackt! (Nicht offen für alle Altersgruppen; Organisation durch den hauptamtlichen Bereich; soll Einstiegspunkt sein, damit Jugendliche in andere Aktivitäten reinkommen, was aber eigentlich nicht vorkommt)
- ...

### Geschlossene Gruppen

- ...

### Externe Gruppen

- ...

Zusätzlich gibt es noch Einzelaktionen und extern initiierte Veranstaltungen.

[Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Aktivitäten werden derzeit gesammelt, vom Mobilitätsmontag liegt bereits eine Kurzbeschreibung vor]

## Sammlung weiterer Überlegungen und Diskussionspunkte

### Zur Community (Begriff, Entwicklung, Ziele)

- Wer ist die Community?
- Wie wird der Begriff verwendet? Auch von Seiten der Digitalen Agenda (DA) – wer ist wer?
- Soll der Begriff der Community (weiterhin) nach außen kommuniziert werden?
- Was will die Community / die Communities und wie will sie sich weiterentwickeln?
- Soll überhaupt eine Communityentwicklung stattfinden?
- Wer beschließt die Spielregeln?
- Einerseits Wunsch nach mehr Leuten; gleichzeitig verändert dies die Struktur
  - Maker Monday: viele Besucher\*innen, aber wenig konstante Teilnehmende
  - Ok Lab: Jedes Mal kommen neue Leute, denen man Sachen erklären muss; Leute bleiben nicht hängen (Kann aber auch positiv sein); Kernteam vergrößert sich nicht; Wie kann Breitenwirkung erzeugt werden? Oder ist es Ziel, einfach zu erzählen?
  - Lora: Interesse für ein Thema ; Jeden 4. Mittwoch Abend (jeder 2. von jedem 2. Mittwoch) offen für alle, die reinkommen und Fragen haben; Alle zwei Wochen nur geschlossen zum Basteln und Mitmachen; Leute kommen ein paar Mal, aber langfristig und regelmäßig kommen immer die gleichen Personen; Vielleicht Infoabend?; Wie könnte Verstetigung aussehen?
    - Durch den offenen Abend wird Breitenbildung betrieben → Damit kann man auch Success Stories schreiben
- Teilweise Zentren, teilweise Satelliten drum herum – punktuelle Nutzung des Angebots
- Eigentlich immer offene Türen im VSH; Community prinzipiell offen
- Neue Leute bedeuten Veränderung
- Einerseits luxuriös, keine Verpflichtungen zu haben und die Räume nutzen zu dürfen; gleichzeitig dadurch aber auch eine Verantwortung, etwas zurückzugeben? („Eine Hand wäscht die andere Hand“)
- Momentan: „Alles kann, nichts muss“
- Was ist das Ziel? Sollen es mehr Leute sein?
- Für punktuelles mehrere Personen zusammen holen für Konsens
- Interne Teamentwicklung
- Durch räumliche Gegebenheiten kristallisierte Gruppe; Haus als Katalysator; Räume mit offenen Fenstern machen viel aus
- Wie bleibt Gruppe kohärent ggf. auch ohne Haus?
- Telefon auf Julianes Schreibtisch: 24/7-Hotline → Immer Anrufbeantworter, der abgehört werden kann, aber auch die Nachrichten transkribiert per Mail zuschickt

### Zu Ressourcen

- Frage der Ressourcen bei den Ehrenamtlichen (EA) und Hauptamtlichen (HA)
- Ehrenamt als Ressource
- Knappe Ressourcen bei EA – z. B. Plenumsitzungen, die nicht stattfinden
- Teilweise einzelne stark eingebunden
- Problem z. B. bei Maker Monday: Es kommen immer wieder viele Leute, für die sich die EA viel Zeit nehmen (hoher Betreuungsaufwand), aber Personen bleiben nicht langfristig da
- Freiwillige sollen nicht das Gefühl haben, einen unbezahlten Job für die Stadt im VSH zu machen (Schutz vor Ehrenamts-Burnout)
- Vorschlag eines Ehrenamtpunktesystems – s. auch Gemeinde- und Ehrenamtsarbeit und Gegenleistung
- Bei Einsatz außerhalb der Öffnungszeiten: Zeitlichen Einsatz aufschreiben
- Klärung der Frage, welche Räume offen sein sollen und welche nur für die Community geöffnet (Vergleich Schlafzimmer) → Eigene Spielregeln intern klären und nach außen kommunizieren
- Klären, über wen Anfragen laufen (bei Gruppen, über Vorstand, über Stefan?)  
→ Mailadresse(n) festlegen und Adressen hinterlegen, um Leute zu erreichen; Server vorhanden; eine\*r pro Gruppe bekommt Mail und verteilt weiter
- Zu wenig Schlüssel vorhanden: Wenn sich Leute finden, die bleiben wollen und Verantwortung übernehmen (auch um zu entlasten), sind keine Schlüssel da → Demotivierend → Wunsch nach mehr Schlüsseln und/oder digitaler Schließanlage → Das wäre eine Belohnung (Vertrauen) für neue Freiwillige; Problem: Sparkasse spielt bei neuen Schlüsseln nicht mit

### Zum Verhältnis zur Stadt und (anderen) externen Akteuren

- Was ist die Erwartung der Stadt an die EA? Früher keine Erwartungen, scheinen aber mehr zu werden
- „Okkupationsmacht“ durch städtische Projektstrukturen
- An wen kann sich die Stadt mit Ideen wenden?
- Offen nach innen und außen? Nach innen und außen wirken?
- Kein Business-Design-Thinking-Workshop – dann gegen Miete, aber als Stadt
- Stefan als Puffer zwischen EA und Stadtverwaltung
- Deal war ein Raum ohne Output – Dinge können rauskommen; Kein KPI
- Im Antrag waren eigentlich 3 Stellen vorgesehen
- Auf kommunaler Ebene für Ulm und überhaupt mehr diverse und auf zivilgesellschaftlicher Ebene digitale Lösungen implementieren und digitales Ehrenamt so selbstverständlich werden zu lassen, wie Turnverein oder Freiwillige Feuerwehr
- Machtgefälle schwingt bei Anfragen der Stadt mit; vor allem bei Freiwilligen, welche die städtischen Strukturen nicht so gut kennen
- Serviceleistungen, wenn Haus genutzt wird (s. Nutzung der Räume für städtische Veranstaltungen)
- Beispiel: Workshop für Initiative.Ulm.Digital → Beraterstunden berechnet → Wert genannt → Was bekommt die Community zurück?
- Stadt will manchmal die coole Location nutzen → Wie kann die Community das organisieren, damit sie möglichst wenig Aufwand haben?

- Kann Haus als Staffage genutzt werden? Stadt muss mit VSH verhandeln? Stadt ist Hausherr und bezahlt es? → Das muss formuliert werden!
- Konkretes Konzept könnte helfen, gut begründet z. B. für eine neue Schließanlage zu argumentieren → Track Record über die letzten 3 Jahre → Wir wollen das auch weiter so machen → Dafür brauchen wir XYZ

### **Zum Projekt Zukunftsstadt 2030**

- Wie kann man Gruppe von Aktiven in nachhaltige Struktur für digitales Ehrenamt überführen? → Mehrwert durch ZS: Von außen angestoßen und unterstützt → So kann die Gruppe schlussendlich auch unabhängig agieren
- Community-Entwicklung mit ZAWiW sehr positiv aufgenommen
- Verbindlichkeiten nur dort schaffen, wo die Community Lust darauf hat
- Bei Veranstaltungen digitales Ehrenamt vorstellen (abhängig von den Ressourcen)
- Evtl. können Verwaltungstätigkeiten von der DA abgenommen werden
- Community will 3 Exponate in den LoRa-Park stellen → An wen kann man sich bei Anfragen bzgl. LoRa-Park wenden?

### **Ausblick und weiteres Vorgehen**

- Nächstes Treffen vor Weihnachten über Doodle (Sarah) und Slack (vhs)  
Klärung in der Community, wer noch informiert oder eingeladen werden soll
- Mitschriebe zusammenstellen (Sarah, Theresa und Markus); klären, ob Aufgabenstellung von der Community bzw. dem Verschwörhaus mitgetragen wird
- Beim nächsten Treffen gemeinsame Grundlage für kommenden Prozess und weiteres Vorgehen festlegen

### **Ferner sollten bald weitere Punkte geklärt werden**

- Klärung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Hauptberuflichen (Stellenprofil) und was ihnen sinnvoll erscheint (Stefan & Juliane)
- Selbstverständnis, Organisationsstruktur, Ziele und Teilnahme der Gruppen (Bsp. Mobilitätsmontag)